

der irgendeines anderen einfachen Gerätes, denn schon durch die Anwendung der Doppelgitterröhre spart man erheblich an Batterieleistung und erzielt eine viel reinere Musikwiedergabe als mit anderen Röhren. Der Apparat in Bild 4 besteht im wesentlichen aus einer Spule, die elektrisch besonders günstig berechnet ist und auf einem entsprechend gebauten möglichst durchbrochenen Pappkörper gewickelt wird. Ehe man zu wickeln anfängt, sollte dieser Körper ordentlich mit nicht zu dickem Schellack getränkt und dann ganz scharf getrocknet werden, beispielsweise im Bratrohr unter Anwendung so großer Hitze wie sie der Körper eben aushält. Die Dimensionen der Spule sind in der Zeichnung angegeben. Der Drehkondensator von 500 cm ist durch einen parallel geschalteten Dubilierkondensator von 500 cm, den man bei kurzen Wellen abschalten kann, so vergrößert, daß insgesamt 1000 cm Kapazität zur Verfügung stehen. Dies ist notwendig, da wir bis zur Welle 3000 m empfangen wollen. Damit der Apparat für alle möglichen Antennen und Hilfsantennen paßt, sind zwei Antennenanschlüsse vorgesehen; für lange Hochantennen A1 und für Zimmerantennen A2. Die Anodenbatterie, die aus drei bis vier Taschenlampenelementen von je 4,5 Volt besteht, muß gemäß der Schaltung eingebaut werden. Für die Heizung genügen drei kleine Trockenelemente, da die verwendete Röhre RE 82 nur 0,07 Ampere bei ca. 3 Volt verbraucht.

Bild 5 ist besonders für Rahmen- und Fernempfang geeignet. Auch hier könnte eine eigene Antennenkopplungsspule nach Bild 4 verwendet werden. Wird mit Rahmen gearbeitet, so nimmt man die Einsteckspule L1 heraus und schließt an ihre Stelle die Rahmenwindungen an. L2 ist eine 1500 Windungsspule und der Kondensator (2000 cm) am besten ein guter Drehkondensator. Feineinstellungswiderstand nicht vergessen! Die Anodenspannung darf bei dieser Schaltung beträchtlich größer sein (bis zu 25 Volt). Der Kreis L2/2000 cm Kondensator ist der Superregenerativkreis, der die

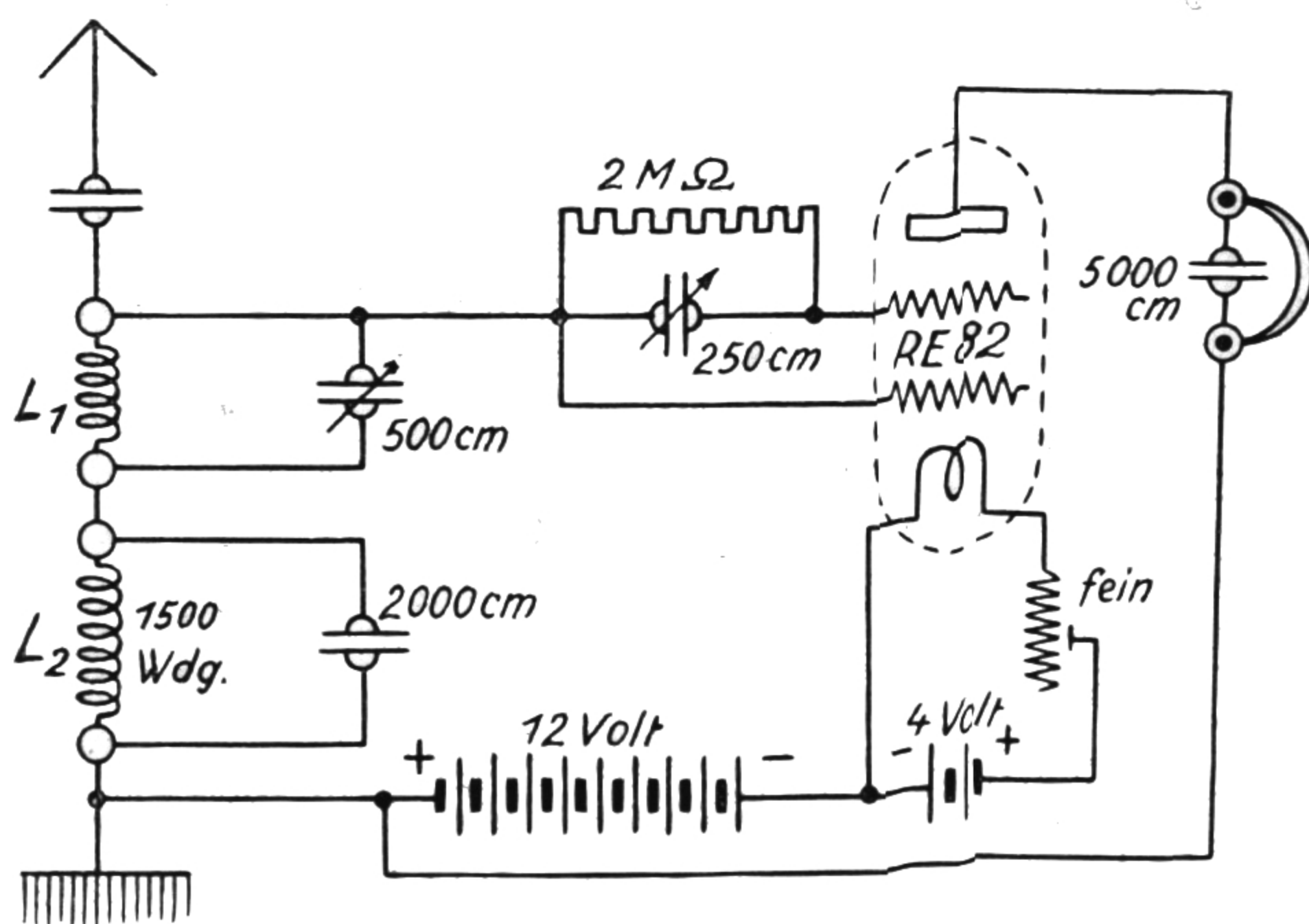


Bild 5. Superregenerativ-Audion in Negadyt-Schaltung

Armstrong'sche Pendelfrequenz erzeugen muß. Das Arbeiten mit einem solchen Empfänger ist natürlich nicht so leicht, weil er ja in die Klasse der hochwertigen Kunstschaltungen gehört, aber leichter als mit dem gewöhnlichen Pendelrückkoppler.